



Die Kirchenvorstandsvorsitzende Angela Nienburg wünscht sich zum Jubiläumsvest viele Besucher. Kühn (3)

Gläubige setzen Ritter ein Denkmal

Döteberger feiern 50-jähriges Bestehen der Obentrautkapelle – Sonntag Jubiläumsvest

VON OLIVER KÜHN

DÖTEBERG. Sie ist schon schön herausgeputzt: Fenster sind erneuert worden, die Schalleisten am Glockenturm wurden gestrichen, der Läufer vor dem Altar ersetzt: Zum Jubiläum des 50-jährigen Bestehens der Obentrautkapelle in Döteberg hat sich die St.-Barbara-Kirchengemeinde ordentlich ins Zeug gelegt. Am Sonntag, 8. September, wird dies groß gefeiert. An Besuchern dürfte es nicht mangeln: Schon allein die Hälfte der 350 Döteberger ist Mitglied in der Kirchengemeinde.

Noch vor drei Jahren hat die Zukunft des Gotteshauses auf der Kippe gestanden, sagt die Kirchenvorstandsvorsitzende Angela Nienburg – denn die Obentrautkapelle ist auch Beerdigungskapelle, und der Unterhalt zerrt am État. Dann hat der Stadtkirchenverband Hannover mit einer ungewöhnlichen Idee

Geld in die Kasse gebracht: Statt Kränzen bei Beerdigungen bat er um Spenden für die Kapelle. „Jetzt schreiben wir gerade noch schwarze Zahlen, aber große Ausgaben dürfen nicht mehr dazukommen“, sagt Nienburg.

Die Kapelle mit 60 Sitzplätzen wurde 1961 von Architekt Friedrich Biester aus Kirchwehren gebaut und 1963 eingeweiht. Erst wenige Jahre vorher, 1958, waren Harenberg und Döteberg zu einer selbstständigen Gemeinde geworden. Doch es gab nur die St.-Barbara-Kirche in Harenberg – und die Döteberger wollten eine eigene Kapellengemeinde werden.

Das Gotteshaus ist benannt nach dem protestantischen Feldherm Michael

von Obentraut, der während einer Schlacht im Dreißigjährigen Krieg 1625 in Seelze gegen den katholischen Feldherm Tilly gefallen ist. Der Klinkerbau steht auf einem Grundstück, auf dem angeblich schon um 900 eine Kapelle existiert haben soll. Später stand dort ein Denkmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege. Die Denkmalplatten wurden später in den Kirchturm integriert.

Die Glocke stammt aus dem Jahr 1728 und ist eine Stiftung der Witwe des von 1701 bis 1713 in Döteberg tätigen Pastors Dannenberg. Bevor

die Kapelle die Glocke erhielt, hatte sie ihren Platz in einem freistehenden Glockenturm in der Nähe des ersten Schulgebäudes,

ab 1915 schmückte sie das neue Schulgebäude von Döteberg. Nach einer Erweiterung der Schule wurde die Glocke nicht weiter verwendet und war deshalb bis zur Errichtung der Kapelle eingelagert gewesen.

i Nach dem Festgottesdienst mit Superintendent Karl-Ludwig Schmidt um 10 Uhr führt der Schauspieler Rainer Künnecke alias Ritter Obentraut durchs Dorf und erzählt Geschichte(n). Um 11 Uhr gibt es am Dorfgemeinschaftshaus einen Empfang, bei dem zu Erbsensuppe und Würstchen auch Obentrautwein vom Weingut Hof Obentraut aus dem hessischen Groß-Winternheim ausgedient wird. Am Nachmittag gibt es eine Kaffeetafel, eine Rallye durch das Mais-Labyrinth, eine Ausstellung zur Kapelle mit alten Bibeln aus dem Dorf sowie Livemusik mit Saxofresh von 15 bis 16 Uhr.

